

JA  
zur Familie.

Volksabstimmung  
AM 3. MÄRZ 2013



# Die Familie in der Bundesverfassung

- Alle Lebensbereiche werden in der Bundesverfassung thematisiert:
  - Art. 67 Förderung von Kindern und Jugendlichen
  - Art. 111 Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
  - Art. 61a Bildungsraum Schweiz
  - Art. 110 Arbeit
  - Selbst z.B. Art. 88 Fuss- und Wanderwege
- Familie wurde im Art. 116 angesprochen : Schutz, Mutterschaftsversicherung und Kinderzulagen sind darin geregelt
- Die Vereinbarkeit als zentrales Element einer zeitgemässen Familienpolitik hat bis anhin keinen Niederschlag in der Bundesverfassung gefunden.



# Der neue Bundesverfassungsartikel 115a

<sup>1</sup> Der Bund berücksichtigt bei der Erfüllung seiner Aufgaben die Bedürfnisse der Familie. Er kann Massnahmen zum Schutz der Familie unterstützen.

<sup>2</sup> Bund und Kantone fördern die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit oder Ausbildung. Die Kantone sorgen insbesondere für ein bedarfsgerechtes Angebot an familien- und schulergänzenden Tagesstrukturen.

<sup>3</sup> Reichen die Bestrebungen der Kantone oder Dritter nicht aus, so legt der Bund Grundsätze über die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben oder Ausbildung fest.

# Gesellschaftliche Herausforderung

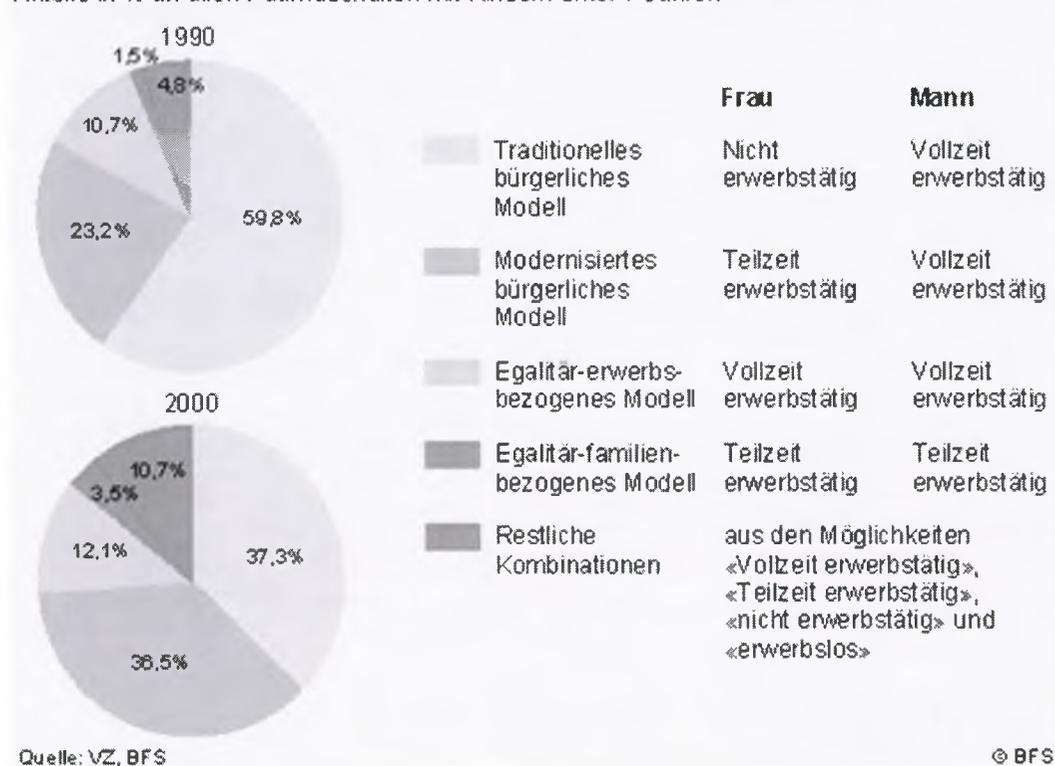


- Demographie: Älter werdende Gesellschaft
  - jeder 2. Stimmbürger ist älter als 50 Jahre
- Wirtschaft: Klage der Wirtschaft: fehlende qualifizierte Arbeitskräfte
  - Potential der gut ausgebildeten Frauen kann nicht ausgeschöpft werden
- Eltern: Wunsch nach egalitärerer Aufgabenteilung
- Kinderbetreuung: ungenügende Optionen
  - Kitas: Wartezeiten schmälern das Familieneinkommen
  - Viele unbetreute Schulkinder: Mittagstische / Tagesschulen

# Die Bedeutung der Vereinbarkeit

## Erwerbskombinationen in Paarhaushalten mit Kindern unter 7 Jahren

Anteile in % an allen Paarhaushalten mit Kindern unter 7 Jahren

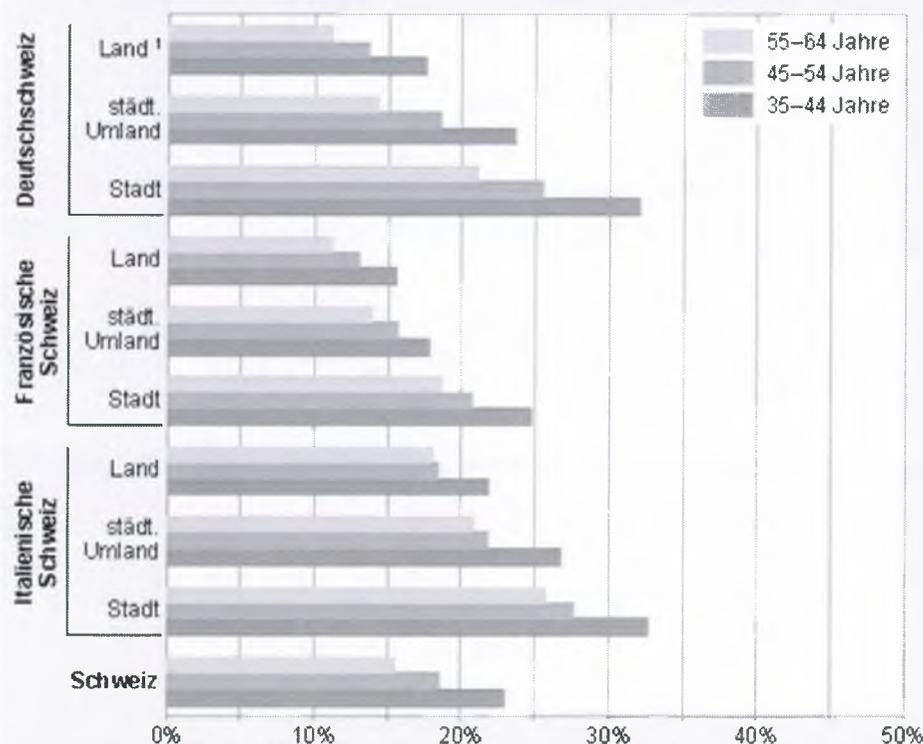


- Veränderte Lebenswelten
- Veränderte gesellschaftliche Realitäten
- 75% alle Frauen sind erwerbstätig – teilzeit!
- Eine Mehrheit aller Mütter auch mit Kleinkindern sind berufstätig

# Verzicht auf Kinder als Zukunftsvision?

## Kinderlose Frauen\*, 2000

Anteil in % an allen gleichaltrigen Frauen  
Nach Sprachregionen und Agglomerationen



\* Zum "Elternschaftsstatus" in der VZ 2000 siehe den methodischen Hinweis im Text weiter unten.

<sup>1</sup> inkl. rätoromanische Gemeinden

Quelle: VZ, BFS

© BFS

80 % aller junger Menschen  
Wünschen eine Familie  
und doch sieht die Realität  
anders aus:

über 33% der jüngeren  
Frauen verzichten auf  
Kinder !

Die Vereinbarkeit von  
Beruf und Familie  
wird zur Herausforderung:  
Stichworte:  
Demographie  
Arbeitskräftemangel

# Vorteile der Vereinbarkeit Beruf und Familie unter einem Hut



- Stärkung der Eigenverantwortung
- Förderung der Wahlfreiheit
- Anerkennung des Wunsches der Eltern ihre familialen und beruflichen Aufgaben zu teilen
- Existenzsicherung der Familie kurz-, mittel- und langfristig durch höheres Einkommen, höhere Rente, und keine oder geringere Abhängigkeit von Staatssubventionen (Prämienverbilligungen, Sozialhilfe, usw.)
- Kosten der Infrastrukturen werden durch höhere Steuereinnahmen gedeckt

# Zusammenspiel erforderlich

- Die Förderung der Vereinbarkeit kann nicht ausschliesslich Aufgabe der Unternehmen sein
- Wirtschaft, Kantone und Gemeinden sind gefordert
- Aufgabe der öffentlichen Hand:
  - Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen
  - Bereitstellung von Infrastrukturen
  - bedarfsgerechte familienergänzende Betre
  - Betreuung der älteren Eltern (Work-Care)
  - Steuerpolitik (Abschaffung der Abhalteeffel
  - Unterstützung der Unternehmen



# Investitionen in die Zukunft

- Familien sind unsere Zukunft
- Familien sichern unseren Wohlstand
- Familien sichern der Wirtschaft das Innovationspotential von morgen
- Familien sichern auch unsere Sozialversicherungen





Deshalb aus  
Überzeugung:

**Ja zur Familie**